

1976	Ausgegeben zu Bonn am 23. März 1976	Nr. 16
------	-------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
17. 3. 76	Verordnung zu dem Abkommen vom 14. Oktober 1975 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über die Einziehung und Beitreibung von Beiträgen der Sozialen Sicherheit	409
17. 3. 76	Verordnung zu dem Abkommen vom 14. Oktober 1975 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über den in Artikel 105 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 vorgesehenen Verzicht auf Erstattung der Kosten der verwaltungsmäßigen und ärztlichen Kontrolle	414
5. 3. 76	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Kapitalhilfe	416
8. 3. 76	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Protokolle über Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	418
8. 3. 76	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	418
8. 3. 76	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	419
8. 3. 76	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	420
18. 3. 76	Bekanntmachung über die Fortgeltung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrags vom 14. Mai 1872 in der Fassung der deutsch-britischen Vereinbarung über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960 im Verhältnis zu Fidschi	420

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 14. Oktober 1975
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über die Einziehung und Beitreibung von Beiträgen der Sozialen Sicherheit**

Vom 17. März 1976

Auf Grund des Artikels 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 17. Mai 1974 über die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 (Bundesgesetzbl. 1974 I S. 1177) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

Artikel 1

Das in Bonn am 14. Oktober 1975 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über die Einziehung und Beitreibung von Beiträgen der Sozialen Sicherheit wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit Artikel 6 des

Gesetzes vom 17. Mai 1974 über die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 auch im Land Berlin.

Artikel 3

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tage in Kraft, an dem das Abkommen in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem das Abkommen außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Bonn, den 17. März 1976

Der Bundesminister
für Arbeit und Sozialordnung
Walter Arendt

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über die Einziehung und Beitreibung von Beiträgen der Sozialen Sicherheit

Accord
entre le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
et le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg
au sujet de la perception et du recouvrement de cotisations de sécurité sociale

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
 und
 die Regierung des Großherzogtums Luxemburg —

Le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
 et
 le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg,

IN DEM WUNSCH, den zuständigen Trägern beider Vertragsparteien die Einziehung und Beitreibung von Beiträgen der Sozialen Sicherheit im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei zu ermöglichen,

DÉSIREUX de permettre la perception et le recouvrement de cotisations de sécurité sociale aux institutions compétentes de chacune des deux Parties contractantes sur le territoire de l'autre Partie contractante,

IN DEM BESTREBEN, die Anwendung des Artikels 92 der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, zu regeln —

SOUICIEUX de régler l'application de l'article 92 du Règlement (CEE) n° 1408/71 du Conseil du 14 juin 1971, relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté,

SIND wie folgt ÜBEREINGEKOMMEN:

SONT CONVENUS de ce qui suit:

Artikel 1

Dieses Abkommen regelt die Einziehung oder Beitreibung aller Beiträge, die im Rahmen der in Artikel 4 der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 bezeichneten Systeme der Sozialen Sicherheit einer der beiden Vertragsparteien von natürlichen oder juristischen Personen oder von Gesellschaften geschuldet werden, die sich im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei aufhalten, dort ihren Sitz haben oder Vermögenswerte besitzen.

Article 1^{er}

Le présent Accord règle la perception ou le recouvrement de toutes les cotisations qui, dans le cadre des régimes de sécurité sociale visés à l'article 4 du Règlement (CEE) n° 1408/71, sont dues à l'une des deux Parties contractantes par des personnes physiques ou morales ou par des sociétés qui se trouvent sur le territoire de l'autre Partie contractante, y ont leur siège ou y possèdent des biens.

Artikel 2

Im Sinne dieses Abkommens sind:

- a) „zuständige Behörde“
 die in Artikel 1 Buchstabe 1 der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 bezeichnete Behörde;
- b) „zuständiger Träger“
 in bezug auf die Bundesrepublik Deutschland:

der deutsche Versicherungsträger, dem die Beiträge geschuldet werden. Ein Träger gilt auch für die Beiträge als zuständig, die er für die Träger anderer Versicherungszweige einzuziehen oder beizutreiben hat;

in bezug auf das Großherzogtum Luxemburg:
 Zentralstelle der sozialen Sicherheit für Datenverarbeitung, Versicherung und Beitragseinzug (Centre d'informatique, d'affiliation et de perception des cotisations de la sécurité sociale), Luxemburg;

Article 2

Au sens du présent Accord

- a) «autorité compétente» désigne
 l'autorité visée à l'article 1^{er} alinéa 1 du Règlement (CEE) n° 1408/71;
- b) «institution compétente» désigne
 en ce qui concerne la République fédérale d'Allemagne:
 l'institution d'assurance allemande à laquelle les cotisations sont dues. Une institution est considérée également comme compétente pour les cotisations qu'elle est tenue de percevoir ou de recouvrer pour le compte des institutions d'autres branches d'assurance;

en ce qui concerne le Grand-Duché de Luxembourg:
 le centre d'informatique, d'affiliation et de perception des cotisations de la sécurité sociale, Luxembourg;

c) „ersuchter Träger“

in bezug auf die Bundesrepublik Deutschland für alle Beiträge, die einem luxemburgischen Träger geschuldet werden:

die Allgemeine Ortskrankenkasse, in deren Bezirk die natürliche oder juristische Person oder die Gesellschaft, die den Beitrag schuldet, sich aufhält, ihren Sitz hat oder Vermögenswerte besitzt;

in bezug auf das Großherzogtum Luxemburg für alle Beiträge, die einem deutschen Träger geschuldet werden:

Zentralstelle der sozialen Sicherheit für Datenverarbeitung, Versicherung und Beitragseinzug (Centre d'informatique, d'affiliation et de perception des cotisations de la sécurité sociale), Luxembourg;

d) „Verbindungsstelle“

für die Bundesrepublik Deutschland:

der Bundesverband der Ortskrankenkassen, Bonn-Bad Godesberg;

für das Großherzogtum Luxemburg:

Generalinspektion der sozialen Sicherheit (Inspection générale de la sécurité sociale), Luxembourg;

e) „Beiträge“

Beiträge einschließlich der Zuschläge, des Zwangsgeldes und Geldbußen nichtstrafrechtlicher Art sowie Zinsen und Kosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug stehen.

Artikel 3

(1) Die vom zuständigen Träger einer Vertragspartei rechtsverbindlich festgesetzten Beiträge können im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eingezogen oder beigetrieben werden.

(2) Absatz 1 gilt nicht für Forderungen, die

- in der Bundesrepublik Deutschland 100,— DM und
- im Großherzogtum Luxemburg 1 500 Fr

nicht übersteigen. Die zuständigen Behörden der beiden Vertragsparteien können erforderlichenfalls andere Mindestbeträge festsetzen.

(3) Maßgebend für die Umrechnung der einzuziehenden oder beizutreibenden Beiträge ist der Wechselkurs, der am Tag des Eingangs der Antragstellung beim ersuchten Träger nach Artikel 107 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 anzuwenden ist.

Artikel 4

(1) Der ersuchte Träger leistet bei der Einziehung und Beitreibung Amtshilfe. Der zuständige Träger stellt den Antrag auf Amtshilfe über die Verbindungsstellen an den ersuchten Träger.

(2) Der zuständige Träger übersendet dem ersuchten Träger zugleich mit dem Antrag eine Ausfertigung der Entscheidung der Verwaltungsbehörde oder des Gerichts über die Festsetzung der Beiträge. Die Stelle, die in dem Hoheitsgebiet, in dem die Entscheidung getroffen wurde, nach den dort geltenden Rechtsvorschriften dafür zuständig ist, muß diese Ausfertigung beglaubigt und auf ihr vermerkt haben, daß die Forderung einziehbar oder beitreibar ist.

(3) Die in Absatz 2 genannte Entscheidung ist im Hoheitsgebiet der Vertragspartei, in dem der ersuchte Trä-

c) «institution requise» désigne

en ce qui concerne la République fédérale d'Allemagne pour toutes les cotisations qui sont dues à une institution luxembourgeoise:

la caisse générale locale de maladie (Allgemeine Ortskrankenkasse) dans le ressort de laquelle la personne physique ou morale ou la société débitrice de la cotisation se trouve, a son siège ou possède des biens;

en ce qui concerne le Grand-Duché de Luxembourg pour toutes les cotisations qui sont dues à une institution allemande:

le centre d'informatique, d'affiliation et de perception des cotisations de la sécurité sociale, Luxembourg;

d) «organisme de liaison» désigne

pour la République fédérale d'Allemagne:

la fédération nationale des caisses locales de maladie (Bundesverband der Ortskrankenkassen), Bonn-Bad Godesberg;

pour le Grand-Duché de Luxembourg:

l'inspection générale de la sécurité sociale, Luxembourg;

e) «cotisations» désigne

les cotisations y compris les suppléments, astreintes et amendes d'ordre ainsi que les intérêts et les frais qui sont en relation avec la perception.

Article 3

(1) Les cotisations fixées par l'institution compétente d'une Partie contractante par une décision qui n'est pas ou plus susceptible de recours sont perceptibles ou recouvrables sur le territoire de l'autre Partie contractante.

(2) Le paragraphe 1 n'est pas applicable lorsque la créance ne dépasse pas

- 100,— DM en République fédérale d'Allemagne et
- 1 500,— francs au Grand-Duché de Luxembourg.

Les autorités compétentes des deux Parties contractantes peuvent, en cas de besoin, fixer d'autres montants minima.

(3) Pour la conversion des cotisations à percevoir ou à recouvrer le cours de change valable au jour de la réception de la demande par l'institution requise conformément à l'article 107 du Règlement (CEE) n° 574/72 est à appliquer.

Article 4

(1) L'institution requise accorde l'assistance administrative pour la perception et le recouvrement. L'institution compétente présente la demande d'assistance administrative à l'institution requise par l'intermédiaire des organismes de liaison.

(2) L'institution compétente communique à l'institution requise, en même temps que la demande, une copie de la décision administrative ou judiciaire portant fixation des cotisations. L'organe qui est compétent conformément à la législation applicable sur le territoire où la décision a été prise est tenu de certifier conforme cette copie et d'y porter la mention que la créance est perceptible ou recouvrable.

(3) La décision visée au paragraphe 2 est à rendre exécutoire sur le territoire de la Partie contractante où

ger seinen Sitz hat, von der für die Einziehung von Beitragsforderungen zuständigen Stelle für vollstreckbar zu erklären, sofern die Rechtsvorschriften dieser Vertragspartei dies erfordern.

(4) Der ersuchte Träger kann den Antrag auf Amtshilfe ablehnen, wenn der zuständige Träger im Hoheitsgebiet der Vertragspartei, in dem er seinen Sitz hat, nicht alle Beitreibungsmöglichkeiten gegen den Hauptschuldner erschöpft hat.

(5) Sind die Beiträge noch nicht rechtsverbindlich festgesetzt, so hat der ersuchte Träger lediglich die zur Beitreibung erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen.

Artikel 5

(1) Der ersuchte Träger gewährt die Amtshilfe bei der Einziehung und Beitreibung der Beiträge so, als ob es sich um die Einziehung oder Beitreibung eigener Beitragsforderungen handelte.

(2) Die Amtshilfe umfaßt die Übermittlung aller dafür in Betracht kommenden Angaben über die Verhältnisse des Schuldners, die Einziehung, die Zwangsvollstreckung und die Sicherungsmaßnahmen.

(3) Das Verfahren, die Art und Weise der Einziehung oder Beitreibung der Forderungen sowie die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen richten sich nach den Rechtsvorschriften der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der ersuchte Träger seinen Sitz hat.

(4) Der ersuchte Träger ist nur verpflichtet, solche Maßnahmen zu treffen, die auch nach dem Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der zuständige Träger seinen Sitz hat, vorgesehen sind.

(5) Der ersuchte Träger hat die eingezogenen Beiträge dem zuständigen Träger zu überweisen und die Verbindungsstellen davon zu unterrichten.

Artikel 6

Der ersuchte Träger trifft die zur Beitreibung erforderlichen Sicherungsmaßnahmen auch dann, wenn er den Antrag auf Amtshilfe nach Artikel 4 Absatz 4 ablehnen will.

Artikel 7

Urkunden und sonstige Unterlagen, die im Rahmen dieses Abkommens dem ersuchten Träger übermittelt werden, dürfen nur den mit der Einziehung und Beitreibung befaßten Behörden ausschließlich zu Einziehungs- oder Beitreibungszwecken zugänglich gemacht werden. Der Inhalt darf anderen Behörden oder Dritten nicht mitgeteilt werden.

Artikel 8

(1) Die gegenseitige Amts- und Rechtshilfe der Träger, Behörden und Gerichte ist grundsätzlich kostenfrei; Ausgaben sind jedoch zu erstatten. Die zuständigen Behörden können die Erstattung weiterer Kosten oder den Verzicht auf Erstattung vereinbaren.

(2) Die Verbindungsstellen der beiden Vertragsparteien können die mit der Durchführung der Amts- und Rechtshilfe zusammenhängenden Fragen regeln.

Artikel 9

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Großherzogtums Luxemburg innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

l'institution requise a son siège par l'organe compétent pour la perception de créances de cotisation pour autant que la législation de cette Partie contractante l'exige.

(4) L'institution requise peut refuser la demande d'assistance administrative si l'institution compétente n'a pas épuisé toutes les possibilités de recouvrement contre le débiteur principal sur le territoire de la Partie contractante où elle a son siège.

(5) Si la décision portant fixation des cotisations est encore susceptible de recours, l'institution est tenue uniquement de prendre les mesures conservatoires nécessaires pour le recouvrement.

Article 5

(1) L'institution requise accorde l'assistance administrative pour la perception et le recouvrement des cotisations comme s'il s'agissait de la perception ou du recouvrement de ses propres créances de cotisation.

(2) L'assistance administrative comprend la communication de toutes informations utiles sur la situation du débiteur, la perception, le recouvrement forcé et les mesures conservatoires.

(3) La procédure et les modalités de la perception ou du recouvrement des créances ainsi que les mesures conservatoires nécessaires sont celles prévues par la législation de la Partie contractante sur le territoire de laquelle l'institution requise a son siège.

(4) L'institution requise est tenue seulement de prendre des mesures qui sont également prévues par la législation de la Partie contractante sur le territoire de laquelle l'institution compétente a son siège.

(5) L'institution requise est tenue de transférer les cotisations perçues à l'institution compétente et d'en informer les organismes de liaison.

Article 6

L'institution requise prend les mesures conservatoires nécessaires pour le recouvrement également dans les cas où elle entend refuser la demande d'assistance administrative conformément à l'article 4, paragraphe 4.

Article 7

Les actes et autres documents qui, dans le cadre du présent Accord, sont communiqués à l'institution requise ne peuvent servir qu'aux autorités chargées de la perception ou du recouvrement de cotisations et exclusivement aux fins de la perception ou du recouvrement. Il ne peut en être donné connaissance ni à une autre administration ni à des tiers.

Article 8

(1) L'entraide administrative et judiciaire des institutions, autorités et juridictions est en principe gratuite; toutefois les frais seront remboursés. Les autorités compétentes peuvent convenir de rembourser d'autres dépenses ou de renoncer à tout remboursement.

(2) Les organismes de liaison des deux Parties contractantes peuvent régler les questions relatives à la procédure de l'assistance administrative et judiciaire.

Article 9

Le présent Accord s'appliquera également au Land de Berlin, sauf déclaration contraire faite par le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne au Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg dans les trois mois qui suivront l'entrée en vigueur du présent Accord.

Artikel 10

Dieses Abkommen tritt einen Monat nach dem Tag in Kraft, an dem die Regierungen der beiden Vertragsparteien einander mitgeteilt haben, daß die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind.

Article 10

Le présent Accord entrera en vigueur un mois après la date à laquelle les Gouvernements des deux Parties contractantes se sont informés réciproquement que les conditions prévues par leur législation nationale pour l'entrée en vigueur de l'Accord sont remplies.

Artikel 11

Dieses Abkommen wird für die Dauer eines Jahres von seinem Inkrafttreten an geschlossen. Es gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern es nicht von einer Vertragspartei spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

Article 11

Le présent Accord est conclu pour la durée d'une année à partir de son entrée en vigueur. Il sera renouvelé tacitement d'année en année, sauf dénonciation par l'une des Parties contractantes qui devra être notifiée par écrit trois mois avant l'expiration du terme.

GESCHEHEN zu Bonn am 14. Oktober 1975 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

FAIT à Bonn, le 14 octobre 1975, en double exemplaire en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi.

Für die Regierung
der Bundesrepublik Deutschland
Pour le Gouvernement
de la République fédérale d'Allemagne
Dreher

Für die Regierung
des Großherzogtums Luxemburg
Pour le Gouvernement
du Grand-Duché de Luxembourg
Paul Reuter

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 14. Oktober 1975
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über den in Artikel 105 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates
vom 21. März 1972 vorgesehenen Verzicht auf Erstattung der Kosten
der verwaltungsmäßigen und ärztlichen Kontrolle**

Vom 17. März 1976

Auf Grund des Artikels 1 Nr. 34 Buchstabe b des Gesetzes vom 17. Mai 1974 über die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 (Bundesgesetzblatt 1974 I S. 1177) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

Artikel 1

Das in Bonn am 14. Oktober 1975 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über den in Artikel 105 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 vorgesehenen Verzicht auf Erstattung der Kosten der verwaltungsmäßigen und ärztlichen Kontrolle wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit Artikel 6 des Gesetzes vom 17. Mai 1974 über die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 auch im Land Berlin.

Artikel 3

- (1) Diese Verordnung tritt an dem Tage in Kraft, an dem das Abkommen in Kraft tritt.
- (2) Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem das Abkommen außer Kraft tritt.
- (3) Der Tag des Inkrafttretens und Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Bonn, den 17. März 1976

Der Bundesminister
für Arbeit und Sozialordnung
Walter Arendt

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über den in Artikel 105 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72
des Rates vom 21. März 1972 vorgesehenen Verzicht auf Erstattung
der Kosten der verwaltungsmäßigen und ärztlichen Kontrolle

Accord
entre le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
et le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg
au sujet de la renonciation au remboursement des frais de contrôle
administratif et médical prévue à l'article 105 paragraphe 2
du Règlement (CEE) n° 574/72 du Conseil du 21 mars 1972

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung des Großherzogtums Luxemburg —

Le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
et
le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg,

AUF GRUND des Artikels 105 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern,

VU l'article 105, paragraphe 2 du Règlement (CEE) n° 574/72 du Conseil du 21 mars 1972, fixant les modalités d'application du Règlement (CEE) n° 1408/71 relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté;

IN DER ERWAGUNG, daß die Aufwendungen, welche die deutschen und luxemburgischen Träger einander nach Artikel 105 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 zu erstatten haben, annähernd gleich sind,

CONSIDÉRANT que les montants que les institutions allemandes et luxembourgeoises ont à rembourser mutuellement en application de l'article 105, paragraphe 1 du Règlement (CEE) n° 574/72 sont approximativement les mêmes;

IN DEM WUNSCH, die Verwaltungsarbeit der deutschen und luxemburgischen Träger zu vereinfachen —

DÉSIREUX de simplifier le travail administratif des institutions allemandes et luxembourgeoises;

SIND wie folgt ÜBEREINGEKOMMEN:

SONT CONVENUS de ce qui suit:

Artikel 1

Auf die Erstattung der in Artikel 105 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, genannten Kosten der verwaltungsmäßigen Kontrolle sowie der ärztlichen Untersuchungen, Beobachtungen, Fahrten der Ärzte und Prüfungen aller Art zwischen den deutschen und luxemburgischen Trägern wird gegenseitig verzichtet.

Article 1^{er}

Dans les relations réciproques entre les institutions allemandes et luxembourgeoises il est renoncé au remboursement des frais résultant du contrôle administratif ainsi que des examens médicaux, mises en observation, déplacements de médecins et vérifications de tout genre, visés à l'article 105, paragraphe 1 du Règlement (CEE) n° 574/72 du Conseil du 21 mars 1972, fixant les modalités d'application du Règlement (CEE) n° 1408/71 relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté.

Artikel 2

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Großherzogtums Luxemburg innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Article 2

Le présent Accord s'appliquera également au Land de Berlin sauf déclaration contraire faite par le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne au Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg dans les trois mois qui suivront l'entrée en vigueur du présent Accord.

Artikel 3

Dieses Abkommen gilt für unbestimmte Zeit. Es kann von jeder Vertragspartei drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden.

Article 3

Le présent Accord est conclu pour une durée indéterminée. Il pourra être dénoncé par écrit par chacune des Parties contractantes trois mois avant l'expiration d'une année civile.

Artikel 4

Dieses Abkommen tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1972 an dem Tag in Kraft, an dem beide Regierungen einander mitgeteilt haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

GESCHEHEN zu Bonn am 14. Oktober 1975 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Article 4

Le présent Accord entrera en vigueur, avec effet rétroactif au 1^{er} octobre 1972, à la date à laquelle les deux Gouvernements se sont informés réciproquement que les conditions prévues par leur législation nationale pour son entrée en vigueur sont remplies.

FAIT à Bonn, le 14 octobre 1975 en double exemplaire en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi.

Für die Regierung
der Bundesrepublik Deutschland

Pour le Gouvernement
de la République fédérale d'Allemagne
Dreher

Für die Regierung
des Großherzogtums Luxemburg

Pour le Gouvernement
du Grand-Duché de Luxembourg
Paul Reuter

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung
der Bundesrepublik Deutschland
und Seiner Majestät Regierung von Nepal
über Kapitalhilfe**

Vom 5. März 1976

In Kathmandu ist am 2. Januar 1976 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Kapitalhilfe unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8

am 2. Januar 1976

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 5. März 1976

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Klamser

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Kapitalhilfe

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
Seiner Majestät Regierung von Nepal,

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Nepal,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Entwicklungshilfe zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Königreich Nepal beizutragen,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es Seiner Majestät Regierung von Nepal oder einem anderen von den Vertragsparteien gemeinsam auszuwählenden Darlehensnehmer, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main für das Vorhaben „Kankai Multi-Purpose Project“, wenn nach Fertigstellung der in Arbeit befindlichen Feasibility-Studie und nach Prüfung die Förderungswürdigkeit des Vorhabens festgestellt worden ist, ein Darlehen bis zu 15 Mio. DM (in Worten: fünfzehn Millionen Deutsche Mark) aufzunehmen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 5 Mio. DM, die im Jahre 1973, sowie aus 10 Mio. DM, die im Jahre 1975 für die Finanzierung von Projekten zugesagt worden sind.

(2) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen der Vertragsparteien durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung dieses Darlehens sowie die Bedingungen zu denen es gewährt wird, bestimmen die zwischen dem Darlehensnehmer und der Kreditanstalt für Wiederaufbau abzuschließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Soweit Seiner Majestät Regierung von Nepal nicht selbst Darlehensnehmerin ist, werden sie und die Nepal Rastra-Bank gegenüber der Kreditanstalt für Wiederauf-

bau alle Zahlungen in deutscher Mark in Erfüllung von Verbindlichkeiten des Darlehensnehmers auf Grund der nach Absatz 1 abzuschließenden Verträge garantieren.

Artikel 3

Seiner Majestät Regierung von Nepal stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die bei Abschluß oder Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge im Königreich Nepal erhoben werden.

Artikel 4

Seiner Majestät Regierung von Nepal überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Lieferungen und Leistungen für Vorhaben die aus dem Darlehen finanziert werden, sind international öffentlich auszuschreiben, soweit nicht im Einzelfall etwas Abweichendes festgelegt wird.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen die Erzeugnisse der Industrie des Landes Berlin bevorzugt berücksichtigt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber Seiner Majestät Regierung von Nepal innerhalb von 3 Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Kathmandu am 2. Januar 1976 in zwei
Urschriften, jede in deutscher, nepalesischer und englischer
Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei
unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des nepa-
lesischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maß-
gebend.

Für die Regierung
der Bundesrepublik Deutschland
Eduard Mirow

Für Seiner Majestät
Regierung von Nepal
B. B. Pradhan

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Protokolle
über Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt
Vom 8. März 1976

Die Protokolle vom 14. Juni 1954

- a) über eine Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 — Artikel 45 — und
- b) über einige Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 — Artikel 48 Buchstabe a, 49 Buchstabe e und 61 —

(Bundesgesetzbl. 1959 II S. 69) sind nach ihrem drittletzten Absatz für

Bahamas	am	25. Juli 1975
Lesotho	am	11. September 1975
Nauru	am	3. September 1975

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. Mai 1975 (Bundesgesetzbl. II S. 840).

Bonn, den 8. März 1976

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dreher

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt
Vom 8. März 1976

Das Protokoll vom 21. Juni 1961 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (2. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt) — Bundesgesetzbl. 1962 II S. 884 — ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bahamas	am	25. Juli 1975
Lesotho	am	11. September 1975

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 7. August 1974 (Bundesgesetzbl. II S. 1162).

Bonn, den 8. März 1976

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dreher

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Protokolls
zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt
Vom 8. März 1976**

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 10. März 1964 zu dem Protokoll vom 15. September 1962 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (3. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt) — Bundesgesetzbl. 1964 II S. 217 — wird hiermit bekanntgemacht, daß das Protokoll für die

Bundesrepublik

Deutschland

am 11. September 1975

in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde war am 27. Juli 1964 bei der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation in Montreal hinterlegt worden.

Das Protokoll ist ferner am selben Tage für folgende Staaten in Kraft getreten:

Algerien	Neuseeland
Australien	Niederlande
Bahrein	Niger
Brasilien	Norwegen
Bulgarien	Obervolta
Chile	Österreich
China	Pakistan
Dänemark	Philippinen
Ecuador	Polen
Elfenbeinküste	Portugal
Finnland	Ruanda
Frankreich	Rumänien
Griechenland	Sambia
Indien	Saudi-Arabien
Indonesien	Schweden
Iran	Schweiz
Irland	Senegal
Italien	Singapur
Jamaika	Somalia
Japan	Sowjetunion
Jugoslawien	Südafrika
Kamerun	Syrien
Kanada	Swasiland
Kenia	Tansania
Korea	Thailand
Kuba	Tschad
Lesotho	Tschechoslowakei
Luxemburg	Tunesien
Madagaskar	Ungarn
Malawi	Venezuela
Malaysia	Vereinigtes Königreich
Malta	Vereinigte Staaten
Mauritius	

Bonn, den 8. März 1976

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dreher

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt
Vom 8. März 1976**

Das Protokoll vom 12. März 1971 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt — 4. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt — (Bundesgesetzbl. 1972 II S. 257) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Lesotho	am 11. September 1975
Nauru	am 3. September 1975
Uruguay	am 19. September 1975

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. April 1975 (Bundesgesetzbl. II S. 756).

Bonn, den 8. März 1976

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dreher

**Bekanntmachung
über die Fortgeltung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrags vom 14. Mai 1872
in der Fassung der deutsch-britischen Vereinbarung
über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960
im Verhältnis zu Fidschi
Vom 18. März 1976**

Durch Notenwechsel vom 12. September/13. Oktober 1975 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Fidschi ist die Fortgeltung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrags vom 14. Mai 1872 (Reichsgesetzbl. 1872 S. 229) in der Fassung der deutsch-britischen Vereinbarung vom 23. Februar 1960 über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher (Bundesgesetzbl. 1960 II S. 2191) im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Fidschi unter den in diesem Notenwechsel näher bezeichneten Voraussetzungen und Bedingungen vereinbart worden. Die Vereinbarung ist am

13. Oktober 1975

in Kraft getreten; sie wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 18. März 1976

Der Bundesminister der Justiz
In Vertretung
Dr. Erkel

Der Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland

Rk 531.41 FID

Canberra, den 12. September 1975

Herr Staatssekretär,

ich beehre mich, auf den in dieser Angelegenheit geführten Schriftwechsel Bezug zu nehmen und namens der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgende Vereinbarung über die Weiteranwendung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrags vorzuschlagen:

Die Bundesrepublik Deutschland und Fidschi stellen in beiderseitigen Einvernehmen fest, daß

1. der Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien vom 14. Mai 1872, unterzeichnet in London, in der Fassung der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960, unterzeichnet in Bonn, im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Fidschi nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen weiter Anwendung finden soll:

- a) Die Gebiete, auf die der Vertrag vom 14. Mai 1872 Anwendung findet, sind auf der einen Seite Fidschi, auf der anderen Seite die Bundesrepublik Deutschland.
Alle Hinweise in dem Vertrag von 1872 und der Vereinbarung von 1960 auf Gebiete der Vertragsparteien werden in diesem Sinne verstanden.
- b) Die Liste der auslieferungsfähigen Straftaten nach Artikel III der Vereinbarung vom 23. Februar 1960 wird dahin ergänzt, daß die Auslieferung auch erfolgt wegen Luftpiraterie und Sabotage an Luftfahrzeugen.
- c) Artikel IV der Vereinbarung vom 23. Februar 1960 erhält folgende Fassung:
„Die Vertragsparteien sind nicht verpflichtet, ihre eigenen Staatsangehörigen auszuliefern. Die zuständige Behörde des ersuchten Staates ist gleichwohl berechtigt, die Auslieferung eigener Staats-

angehöriger zu bewilligen, wenn ihr dies nach ihrem Ermessen angebracht erscheint und die Verfassung des ersuchten Staates dem nicht entgegensteht.

Keine Partei wird durch diesen Vertrag verpflichtet, einen Verfolgten auszuliefern, der Mitglied der im Gebiet des ersuchten Staates stationierten Streitkräfte eines dritten Staates ist. Das gleiche gilt für eine Zivilperson, die solche Streitkräfte begleitet und in ihren Diensten steht, sowie für die Angehörigen eines solchen Mitglieds oder einer solchen Zivilperson.

Auslieferungsverbote im Recht des ersuchten Staates sind zu beachten.“

- d) Es besteht Übereinstimmung, daß durch diese Vereinbarung der Gesetzgeber beider Vertragsparteien nicht gehindert wird, abweichende Gesetze zu erlassen und daß, falls eine der beiden Regierungen ein solches Gesetz einzuführen beabsichtigt, sie die andere Regierung sobald wie möglich davon unterrichten und erforderlichenfalls Verhandlungen über die Änderung dieser Vereinbarung aufnehmen wird.

2. Diese Vereinbarung gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung von Fidschi innerhalb von 3 Monaten nach dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Falls sich die Regierung von Fidschi mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt, beehre ich mich vorzuschlagen, daß diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Staatssekretär, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(Unterschrift)

An den
Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten
Herrn Jioji Kotobalavu
Amt des Ministerpräsidenten

S u v a

Department of Foreign Affairs,
Prime Minister's Office,
Suva, Fiji

No. 1172/12/1

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Amt des Premierministers
Suva, Fidschi

Nr. 1172/12/1

The Department of Foreign Affairs of Fiji presents its compliments to the Embassy of the Federal Republic of Germany, Canberra, and has the honour to refer to the latter's note Rk 531.41 FID dated 12 September, 1975 containing the proposal of the Government of the Federal Republic of Germany that with regard to the continued application of the German-British Extradition the following Arrangement be concluded:

The Federal Republic of Germany and Fiji agree that

1. the Treaty between Germany and the United Kingdom for the Mutual Surrender of Fugitive Criminals signed at London on 14 May 1872, as amended by the Agreement between the Government of the Federal Republic of Germany and the Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland for the Extradition of Fugitive Criminals signed at Bonn on 23 February 1960, shall continue to apply as between the Federal Republic of Germany and Fiji in accordance with the following provisions:

(a) The territories to which the Treaty of 14 May 1872 shall apply are Fiji, on the one hand, and the Federal Republic of Germany, on the other. All references to territories of the Contracting Parties contained in the Treaty of 1872 and the Agreement of 1960 shall be understood in this sense.

(b) The list of crimes for which extradition shall be granted under Article III of the Agreement of 23 February 1960 shall be supplemented to include hijacking of and sabotage to aircraft.

(c) Article IV of the Agreement of 23 February 1960 shall read as follows:

"The Contracting Parties shall not be required to deliver up their own nationals. The competent authority of the requested State shall, however, be entitled to grant extradition of own nationals if it deems this proper and if such extradition does not conflict with the Constitution of the requested State.

Neither Party shall be required by this Treaty to deliver up a fugitive criminal who is a member of the armed forces of a third State stationed in the territory of that Party. The same shall apply to a civilian accompanying and serving with those armed forces and to the dependants of any such member or civilian.

Any provisions of the law of the requested State prohibiting extradition shall be observed."

(d) It is agreed that the present Arrangement shall not prevent the legislative bodies of either Contracting Party from enacting divergent laws and that either Government shall inform the other Government as soon as possible of any intention to introduce such a law and, if necessary, enter into negotiations on an amendment to the present Arrangement.

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Fidschi beehrt sich, auf die Note Nr. Rk 531.41 FID der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Canberra vom 12. September 1975 Bezug zu nehmen, die den Vorschlag der Regierung der Bundesrepublik Deutschland enthält, daß die folgende Vereinbarung über die Weiteranwendung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrags getroffen wird:

Die Bundesrepublik Deutschland und Fidschi stellen in beiderseitigem Einvernehmen fest, daß

1. der Vertrag zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich über die gegenseitige Auslieferung flüchtiger Verbrecher, unterzeichnet in London am 14. Mai 1872, in der Fassung der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher, unterzeichnet in Bonn am 23. Februar 1960, im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Fidschi nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen weiter Anwendung finden soll:

a) Die Gebiete, auf die der Vertrag vom 14. Mai 1872 Anwendung findet, sind auf der einen Seite Fidschi und auf der anderen Seite die Bundesrepublik Deutschland. Alle Hinweise in dem Vertrag von 1872 und der Vereinbarung von 1960 auf Gebiete der Vertragsparteien werden in diesem Sinne verstanden.

b) Die Liste der auslieferungsfähigen Straftaten nach Artikel III der Vereinbarung vom 23. Februar 1960 wird dahin ergänzt, daß die Auslieferung auch erfolgt wegen Luftpiraterie und Sabotage an Luftfahrzeugen.

c) Artikel IV der Vereinbarung vom 23. Februar 1960 erhält folgende Fassung:

"Die Vertragsparteien sind nicht verpflichtet, ihre eigenen Staatsangehörigen auszuliefern. Die zuständige Behörde des ersuchten Staates ist gleichwohl berechtigt, die Auslieferung eigener Staatsangehöriger zu bewilligen, wenn ihr dies nach ihrem Ermessen angebracht erscheint und die Verfassung des ersuchten Staates dem nicht entgegensteht.

Keine Partei wird durch diesen Vertrag verpflichtet, einen Verfolgten auszuliefern, der Mitglied der im Gebiet des ersuchten Staates stationierten Streitkräfte eines dritten Staates ist. Das gleiche gilt für eine Zivilperson, die solche Streitkräfte begleitet und in ihren Diensten steht, sowie für die Angehörigen eines solchen Mitglieds oder einer solchen Zivilperson.

Auslieferungsverbote im Recht des ersuchten Staates sind zu beachten."

d) Es besteht Übereinstimmung, daß durch diese Vereinbarung der Gesetzgeber beider Vertragsparteien nicht gehindert wird, abweichende Gesetze zu erlassen, und daß, falls eine der beiden Regierungen ein solches Gesetz einzuführen beabsichtigt, sie die andere Regierung so bald wie möglich davon unterrichten und erforderlichenfalls Verhandlungen über die Änderung dieser Vereinbarung aufnehmen wird.

2. The present Arrangement shall also apply to Land Berlin, provided that the Government of the Federal Republic of Germany does not make a contrary declaration to the Government of Fiji within three months after the entry into force of this Arrangement.

The Department of Foreign Affairs of Fiji has the further honour to confirm that the above Arrangement is acceptable to the Government of Fiji and that the above-quoted Note of the Embassy of the Federal Republic of Germany and this Note of the Department of Foreign Affairs of Fiji in reply thereto constitute an Arrangement between the Governments of Fiji and the Federal Republic of Germany and that this Arrangement enters into force on the date of the Department's reply to the Embassy's note, that is 13th October, 1975.

The Department of Foreign Affairs of Fiji avails itself of this opportunity to renew to the Embassy of the Federal Republic of Germany the assurances of its highest consideration.

(Signature)

Embassy
of the Federal Republic of Germany,
Canberra.

13th October, 1975

2. Diese Vereinbarung gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung von Fidschi innerhalb von 3 Monaten nach dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Fidschi beehrt sich ferner zu bestätigen, daß die vorstehende Vereinbarung für die Regierung von Fidschi annehmbar ist und daß die oben zitierte Note der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und diese Antwortnote des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten von Fidschi eine Vereinbarung zwischen der Regierung von Fidschi und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland bilden und daß diese Vereinbarung mit dem Datum der Antwortnote dieses Ministeriums auf die Note der Botschaft, das heißt am 13. Oktober 1975, in Kraft tritt.

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Fidschi benutzt diesen Anlaß, um die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland erneut seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

(Unterschrift)

An die Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Canberra

13. Oktober 1975

Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung

Die 301. Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung,
abgeschlossen am 29. Februar 1976,
ist im Bundesanzeiger Nr. 52 vom 16. März 1976 erschienen.

Diese Übersicht enthält bei den aufgeführten Gesetzesvorlagen
alle wichtigen Daten des Gesetzgebungsablaufs
sowie Hinweise auf die
Bundestags- und Bundesrats-Drucksachen
und auf die sachlich zuständigen Ausschüsse des Bundestages.

Verkündete Gesetze sind nur noch in der der Verkündung
folgenden Übersicht enthalten.

Der Bundesanzeiger Nr. 52 vom 16. März 1976 kann zum Preis von 1,— DM
(einschl. Versandgebühren) gegen Voreinsendung des Betrages
auf das Postscheckkonto „Bundesanzeiger“ Köln 834 00-502 bezogen werden.

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz

Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht. Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (0 22 21) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 40,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1975 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,50 DM (1,10 DM zuzüglich —,40 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 1,90 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.